



# WIRO *aktuell*

Das Magazin der Wohnfühlgesellschaft



# Gut für Rostock

WIRO unterstützt Suppenküche,  
Fünfgiebelhaus wird Denkmal

# INHALT

## 8

### Geschichte

*Fünfgiebelhaus wird Denkmal*



## 5

### Passiv – gut so

*Pionierprojekt  
in Reutershagen*



## 4

### Goodbye!

*WIRO-Patentier  
wandert aus*



## 12

### Premiere

*Pippi Langstrumpf  
beim Theatersommer*



---

#### WIRO kompakt

Neues WEG-Recht >> 11  
Biomüll >> 13  
Gemüse vom Balkon >> 14

#### WIRO mittendrin

Spende für Wohltat >> 6  
WIRO baut um >> 10

#### WIRO anregend

Rätsel >> 15  
Termine >> 16



FOTO: DOMUSIMAGES

Liebe Leserinnen und Leser,

als Wertstoffoptimierer arbeiten meine Kollegen und ich jeden Tag an der frischen Luft. Wir können uns das Wetter nicht aussuchen. Viele Rostocker dagegen schon: Sonnenschein und milde Temperaturen locken mehr Menschen vor die Haustür. Sie spazieren durch ihre Quartiere, joggen, sitzen auf den Bänken im Park. Viele puzzeln im Garten oder auf ihrem Balkon. Weil beim Gärtnern viel mehr Biomüll anfällt als sonst, werden die braunen Mülltonnen neuerdings wieder wöchentlich abgeholt. Trotzdem klappt es nicht in jeder Hausgemeinschaft. Wir finden immer wieder Dinge im Biomüll, die dort nicht hineingehören. Diese Fehlwürfe aus den braunen Tonnen zu sortieren, ist –

wie sich bestimmt jeder vorstellen kann – der unangenehmste Teil unseres Jobs. Darum appellieren wir an alle Mieter: Bitte machen Sie uns die Arbeit nicht schwerer! Was in die braune Tonne darf und was nicht, erklären wir auf Seite 13.

Noch ein Thema in diesem Heft möchte ich Ihnen ans Herz legen: Im Fünfgiebelhaus tut sich eine Menge. Die Ecke Uniplatz/Breite Straße wird aufwändig umgebaut. Alles über seine spannende Geschichte lesen Sie ab Seite 8.

Viel Freude wünscht

**Carsten Wegener,**  
Wertstoffoptimierer im KundenCenter Groß Klein



## Auf Wiedersehen, Estrella!

*Abschied tut weh. Auch dieser. Galapagos-Schildkröte Estrella verlässt den Rostocker Zoo. Das 15 Jahre alte Patientier der WIRO fliegt in diesen Tagen Richtung Australien.*

Nicht nur die Tierpfleger und viele Zoobesucher werden Estrella vermissen. Vermutlich ist der Abschied auch für die mächtige Schildkröte nicht ganz ohne. Schließlich lebt sie seit 2012 im Darwineum, gemeinsam mit Izabella und Espanola. Sie fühlt sich im Schildkrötenreich mit UV-Licht und Felsenlandschaft pudelwohl. Bis zu drei Kilo Grünfutter gibt's jeden Tag, Heu, Salat mit Kräutern, Bananen. Rund 16 Stunden am Tag hält sie durchschnittlich Ruhe. Bei den Schildkröten geht alles eine Nummer gemächlicher. Darum wird Estrella wegen des Umzugs auch keinen psychischen Schaden nehmen, sagt der Kurator für Aquaristik und Terraristik Jens Bohn: »Schildkröten sind stoisch und Estrella wird das gut wegstecken.«

Der Zoo gibt Estrella nicht ganz freiwillig her. Die Umsiedlung ist Teil des internationalen Nachzuchtprogramms für die großen Landschildkröten. Das Ziel: die genetische Vielfalt der seltenen Art zu erhalten. Bis Estrella selbst für Nachwuchs sorgt, werden allerdings noch viele Jahre vergehen. In Schildkrötenjahren ist sie mit 15 fast noch ein Kleinkind. Geschlechtsreif wird sie frühestens mit 20 Jahren, Eier legt sie erst mit um die 60. Dafür können die schweren Schildkröten auch bis 180 Jahre alt werden.

Die Vorbereitungen für die Abreise laufen auf Hochtouren. Schon seit 90 Tagen ist Estrella in Quarantäne – das ist Bedingung für die Einreise in Australien. Die Kiste für ihre Reise ist fertig gezimmert. In wenigen Tagen geht es Richtung Frankfurt und von dort ans andere Ende der Welt. Ihre neue Heimat: Der »Australian Reptile Park« in Somersby. Wann und ob es im Rostocker Zoo einen Nachfolger für Estrella geben wird, steht noch nicht fest.





# Anders wohnen

*Eine warme Wohnung ohne Heizen? Kein Lüften – und weder Mief noch Schimmel in der Bude? Wie das geht, können neue WIRO-Mieter bald erleben: Das erste Passivhaus des Wohnungsunternehmens, Kuphalstraße 67c, wird bezogen.*

Die neun neuen Mieter können schon die Kisten packen. Im Juli ziehen sie in ihr neues Zuhause mitten in Reutershagen. Und dann beginnt ein neues Lebensgefühl, denn in einem Passivhaus ist einiges anders als in einem klassischen. Es ist extrem gut eingepackt, mit dreifach verglasten Fenstern und sehr gut isolierten Wänden. Weil Wärme nicht entfliehen kann, muss ein Passivhaus kaum zusätzlich beheizt werden. Es kommt weitestgehend mit der Wärme aus, die wir im Alltag erzeugen: beispielsweise beim Kochen und Atmen, die Abwärme von PC und Fön, auch die Sonne heizt mit. Auf dem Dach saugt die Lüftungsanlage frische Außenluft an, heizt sie mit der natürlichen Wärme im Haus auf. Angewärmt und gefiltert strömt diese über Auslässe in der Decke in jeden Raum, gleichzeitig wird verbrauchte Luft abgeleitet. An kalten Tagen unterstützt eine Luft-Wasser-Wärmepumpe.

Damit das System funktioniert, müssen die Bewohner einige alte Gewohnheiten ablegen. Längeres Lüften zum Beispiel ist in einem Passivhaus keine gute Idee. Gerade im Winter kühlen

die Räume ruck, zuck aus. Die Lüftungsanlage bräuchte lange zum Aufheizen. Und es tut auch gar nicht Not, weil ständig frische Luft durchs System nachströmt. Die sorgt auch dafür, dass nasse Wäsche fix trocknet. Die Zufuhr können die Bewohner individuell in vier Stufen regeln.

Nicht nur für die Mieter, auch für die WIRO ist das Passivhaus Neuland. »Wir sind gespannt auf den Alltagstest«, sagt Bauleiterin Kerstin Stunnack. Der Vergleich ist einfach: Direkt neben dem Passivhaus hat die WIRO einen baugleichen Würfel mit neun Wohnungen errichtet – in konventioneller Bauweise. Die wichtigste Frage: Lohnen sich der Aufwand und die Mehrkosten fürs Bauen? »Nach einem Jahr ziehen wir Bilanz.« Kommt das Passivhaus gut weg, wird die WIRO auch in Zukunft darauf setzen.

## Vorteile:

- geringe Wärmeverluste
- saubere und stets frische Raumluft
- kein Schimmelrisiko
- gute Ökobilanz



# Viele gute Taten

*Es ist morgens halb sieben, das Handy klingelt. Babette Limp-Schelling hat Urlaub. Eigentlich. Ein Notfall, der Suppenküchen-Transporter macht keinen Mucks mehr. Also nix mit Ausschlafen. Schließlich muss das Essen auch heute zu den Menschen in die fünf Ausgabestellen kommen.*

*Den neuen Transporter für die Suppenküche hat die WIRO gekauft. Der alte hatte fast 200.000 Kilometer auf der Uhr. Babette Limp-Schelling (Mitte) ist froh.*



Die Wohltat-Chefin hängt sich ans Telefon, ihr Kopf rattert. Die Lösung steht zur rechten Zeit: Die Essensbehälter werden heute und fürs erste mit ihrem Privatauto transportiert, ein Rostocker Verein leiht an anderen Tagen einen Transporter aus. Babette Limp-Schelling hat Erfahrung mit Notfällen. In fast 25 Jahren als Wohltat-Geschäftsführerin kam vieles anders als geplant – und ein kaputtes Auto war nicht das größte Problem. Wohltat e. V. und Babette Limp-Schelling. Das eine ist ohne das andere undenkbar. Seit 1992 ist die Rostockerin dabei, seit 1997 als Geschäftsführerin. Sie hat die großen Projekte des Vereins in die Welt geholt: Straßenzeitung »Strohalm«, Suppenküche, kostenloses Frühstück für Rostocker Grundschüler. Kurz: Babette Limp-Schelling ist der Dreh- und Angelpunkt. »Natürlich funktioniert das nur, weil ich tolle Kollegen habe, die mir den Rücken freihalten.« Auch Ehemann und Sohn teilen sie ohne Murren mit ihrer Arbeit, die Beiden fassen sogar mit an, wenn Not am Mann ist. Mal müssen 9.000 Schoko-Osterhasen verladen, mal muss abends eine spontane Essensspende an bedürftige Familien ausgefahren werden.

Dieser Job ist nichts für Zauderer. Babette Limp-Schelling denkt nicht lange nach, sie macht einfach. Dass macht es am Ende manchmal kompliziert – aber vor allem ist das ihre größte Stärke. Die 57-Jährige ist nicht nur beherzt und mutig, sie ist sich für nichts zu schade. »Das kann ich mir nicht leisten.

## WIRO mittendrin



Ein treues Team aus ehrenamtlichen Frauen bereitet den Grundschulern in Dierkow jeden Tag ein gesundes Frühstück zu.  
FOTOS: DOMUSIMAGES

Klinkenputzen gehört schließlich zu meinem Alltag.« Wenn Babette Limp-Schelling anruft, ist klar: Es gibt Not, Hilfe muss her. Beispielsweise, weil der Mietvertrag für die Suppenküche gekündigt wurde, der Kühlschrank den Geist aufgegeben hat, die Zuschüsse für die Straßenzeitung gekürzt wurden. »Dass ich auch mal nerve, nehme ich gerne in Kauf«, lacht sie. Sie hat immer vor Augen, für wen sie ihre Arbeit tut. Für Rostocker, die nicht auf der Sonnenseite stehen. Für die ein warmes Mittagessen oder ein Dach über dem Kopf nicht selbstverständlich sind.

Ihr größter Schatz ist das Netzwerk aus Unterstützern und Freunden, das sie in den Jahren geknüpft hat. »Es gibt so viele Leute, auf die ich mich verlassen kann!« Auch diesmal. Die WIRO spendiert einen neuen Transporter für die Suppenküche. WIRO-Chef Ralf Zimlich: »Wohltat leistet einen sehr wichtigen Beitrag für den sozialen Frieden in der Stadt. Da helfen wir gerne.«

## Die Projekte

### Straßenzeitung »Strohalm«:

Die Idee, eine Rostocker Straßenzeitung herauszubringen, war fix da. »Aber die erste Ausgabe zu produzieren, war ein großer Brocken!« Babette Limp-Schelling hatte Mitte der 90er Jahre keinen Schimmer von Layout oder Druckerfahne. Eine Bekannte hat die Texte arrangiert, mit einer Diskette hat Babette Limp-Schelling bei Altstadt-Druck geklingelt. »Und irgendwie hat es funktioniert, am 1. Dezember 1995 war die erste Ausgabe da.« Heute liegt die verkaufte Auflage bei 6.000 Exemplaren im Monat. Das kleine Redaktionsteam beackert soziale Themen, die woanders nicht stattfinden. 30 Straßenverkäufer haben dank »Strohalm« eine Aufgabe und ein kleines Einkommen.

Achim Ehrlicke ist einer von 30 »Strohalm«-Verkäufern.

### Suppenküche:

Am 24. Mai 1995, im Gerberbruch, ging das erste Mittagessen über den Tisch. Und zwar genau eins. »Mehr Gäste hatten wir am ersten Tag nicht. Ich hätte heulen können.« Aber aus einem Gast wurden schnell viele. Es gab Turbulenzen, die Suppenküche musste mehrfach umziehen, war monatelang ohne festes Quartier. Aber kein Essen ist ausgefallen. Seit 2017 kocht das Küchenteam in der Rudolf-Diesel-Straße für fünf Ausgabestellen und 150 Menschen am Tag. Auch wenn es Suppenküche heißt, ist es genau genommen gar keine. »Wir kochen jeden Tag ein vollwertiges Essen.« Für 1,20 Euro bekommen Warnowpass-Inhaber beispielsweise Hackbraten, Hähnchencurry oder Räucherforelle, an Weihnachten Entenkeule und Rotkohl. Auch während des Lockdowns hat Babette Limp-Schelling den Laden immer am Laufen gehalten. »Es ist ja nicht so, dass die Not jetzt kleiner wäre. Im Gegenteil.«

### Schulfrühstück:

Als sie vor 13 Jahren erlebte, wie Kinder mit knurrendem Magen lernen müssen, fing Babette Limp-Schelling gleich an zu organisieren: Sie hat Sponsoren für die Frühstückszutaten gefunden und Ehrenamtler, die die Stullen schmieren. Seit 2008 tischt Wohltat an der Dierkower Grundschule »Ostseekinder« täglich ein Frühstück auf. Es gibt frisches Brot von Bäcker Lehmann, Obst, Gemüse und freitags auch Nutella. Das gesunde Frühstück kostet nichts – und jeder, der Hunger hat, darf zugreifen. Andere Vereine haben es nachgemacht. An acht Rostocker Grundschulen bereiten Rostocker Vereine 70.000 Portionen im Jahr zu. Ein Herzensprojekt für die WIRO: Gemeinsam mit den Stadtwerken und der OSPA unterstützt das Wohnungsunternehmen die Vereine mit 30.000 Euro im Jahr – nach dem Motto: »Lernen – aber satt!«





# Herzensangelegenheit

Den Uniplatz ohne Fünfgiebelhaus können wir Rostocker uns gar nicht mehr vorstellen. Dabei steht es erst seit 35 Jahren – und wird nun ein Denkmal. Wir haben mit vier Fachleuten gesprochen:



**Der Architekt**  
**Professor Peter Baumbach,**  
*leitender Architekt des*  
**Fünfgiebelhauses**

>> Unser Planungskollektiv hatte damals zwei Vor-

gaben: Erstens durfte das Fünfgiebelhaus maximal 19 Millionen DDR-Mark kosten. Zweitens sollten wir es in Fertigbauweise errichten, ähnlich wie Lütten Klein. Nur das Erdgeschoss durfte monolithisch sein. Unser und mein Anspruch war: Das Ensemble sollte dem Ort gerecht werden, sich zwischen Barocksaal, Universitätsgebäuden und Kröpeliner Straße einfügen. Und es sollte an die Giebel erinnern, die den Platz vor der Bombenzerstörung bestimmten.

Das Fünfgiebelhaus beweist, dass mit vorgefertigten Platten sehr viel möglich ist. Die fünf Giebel ähneln sich und trotzdem ist jeder individuell gestaltet. Eine enge Verbindung von Kunst und Bau war mir wichtig. Mit Jo Jastram,

Wolfgang Friedrich, Lothar Sell, Reinhard Dietrich und vielen anderen regionalen Künstlern haben wir ein Gesamtkunstwerk geschaffen: mit Reliefs und Skulpturen an der Fassade, dem Figurenumlauf, der Stundenuhr, dem Glockenspiel. Auch in den Geschäften, in der Weinstube und der Milchbar haben wir uns um jedes Detail bemüht: Möbel und Lampen, sogar die Kleidung der Kellner wurde extra entworfen, die Gläser handgefertigt. Ich könnte viele Geschichten erzählen. So bin ich wegen des Glockenspiels die ganze Nacht bis Apolda durchgefahren. Und dann war der Betrieb gerade enteignet worden. Am Ende haben wir das Carillon, wie vieles, auf Umwegen und mit persönlichem Einsatz organisiert.

Die Bauzeit für dieses große Projekt betrug nur etwas mehr als ein Jahr. Die Bauarbeiter haben in drei Schichten und an den Wochenenden gearbeitet. Jeder Beteiligte, vom Maurer bis zum Künstler, hat damals mit großer Leidenschaft gearbeitet. Das spürt man heute noch.



Der Hase auf der kupfernen Stundenuhr symbolisiert die Flüchtigkeit der Zeit und die Kürze eines Menschenlebens – ein Werk von Lutz Holland.

## Die Zeit vergeht:

### April 1942:

Fünf Bürgerhäuser an der Nordseite vom Uniplatz werden zerbombt.



© STADTARCHIV ROSTOCK

### 1943 bis 1983:

Eine eingeschossige Baracke mit Verkaufseinrichtungen schließt provisorisch die Lücke.



© ARCHIV GERHARD WEBER

### Anfang der 80er:

Pläne für die Erweiterung des Warenhauses bis zum Universitätsplatz werden wegen Geldmangels gestoppt. Professor Peter Baumbach legt seine Entwürfe für ein Wohnensemble vor.



© GERHARD WEBER

Von Bildhauer Reinhard Dietrich stammt unter anderem »Die Frau am Fenster«.

FOTOS: DOMUSIMAGES



**Die Erhalter**  
**Jan Voß, Leiter**  
**der Abteilung Technik**  
**Wohnungswirtschaft**

>> Das Fünfgiebelhaus war von Anfang an etwas Besonderes für die Rostocker. Viele verbinden damit auch persönliche Erinnerungen. Ich weiß noch, wie gern ich als kleiner Junge dem Glockenspiel gelauscht habe. Später war ich Dauergast im Bücherladen. Aber in erster Linie ist das Ensemble eine herausragende architektonische Leistung. Diese wird nun mit dem Denkmalstatus gewürdigt. Die WIRO begleitet und unterstützt diesen Weg, wir wollen dem Denkmal gerecht werden.

In den turbulenten Nach-Wende-Zeiten wurde vieles am Haus verändert. Eingänge wurden verlegt, Schaufenster vergrößert, der ehemalige Durchgang in den Innenhof zugebaut. Das war im Nachhinein nicht immer gut und richtig. Wir wollen diese Dinge in Zukunft behutsam anfassen und dort, wo es geht, in den ursprünglichen Zustand versetzen. Wir wollen die Kunst freilegen, den Blick wieder darauf lenken. Der wurde leider oft verbaut oder ging unter – ich denke beispielsweise an das Glockenspiel oder die Säule mit den fantas-

tischen Meereswesen von Lothar Sell. Viele Details sind verschwunden. Türgriffe, Lampen, Schriftzüge, kunstvolle Handläufe. Aber es gibt auch gute Nachrichten: Bei einer Begehung vor wenigen Wochen haben wir im Keller vermisste Terrakotta-Skulpturen gefunden. Und im Fundus vom Kulturhistorischen Museum sind alte Türdrücker aufgetaucht.

Uns ist es wichtig, die Beteiligten von damals einzubeziehen. Wir tauschen uns mit dem Architekten und den Künstlern aus. Wir untersuchen, analysieren, planen. Das Fünfgiebelhaus ist es wert!

**Johanna Wollschläger, Bauleiterin:**

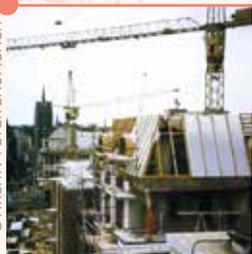
>> Seit fast einem Jahr beschäftige ich mich mit dem Fünfgiebelhaus, habe zahlreiche Unterlagen und alte Dokumente durchforstet, viele Gespräche geführt. Ich habe anfangs nicht geahnt, wie viel Geschichte in diesem Ensemble steckt! Das Fünfgiebelhaus ist für mich längst mehr als ein alltägliches Projekt, da steckt sehr viel Herzblut drin. Wir als Eigentümer sind in der Pflicht, mit der Geschichte verantwortungsvoll umzugehen. Der geplante Umbau ist eine Herausforderung, es gibt links und rechts viel zu bedenken.



Gute Nachbarn: Der Brunnen der Lebensfreude und das Fünfgiebelhaus gehören zusammen. Auch, weil beide »aus einem Guss« sind. Jo Jastram und Reinhard Dietrich haben auf beiden Bauwerken ihre Handschrift hinterlassen. Seit ein paar Tagen sprudelt der Brunnen nach der Winterpause wieder. Schon lange ist die WIRO Brunnenpatte und sponsert den Betrieb.

**3. April 1985:**  
 Baustart  
 fürs Fünfgiebelhaus

**31. März 1986:**  
 Übergabe von  
 143 Wohnungen  
 und gesellschaftlichen  
 Einrichtungen



© ARCHIV PETER BAUMBACH



© ARCHIV PETER BAUMBACH



Einen genauen Blick wert: die Säule vor dem früheren Durchgang an der Nordseite von Lothar Sell, verziert mit Meerjungfrauen und anderen lustigen Meeresbewohnern.

FOTO: DOMUSIMAGES



## Der Denkmalpfleger

Peter Writschan, Stadtkonservator beim Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen

>> Das Fünfgiebelhaus prägt den Universitätsplatz.

Es ist ein Beispiel für postmoderne Architektur in der

DDR und es ragt heraus. Peter Baumbach ist damals die Gratwanderung gelungen, sich an die Vorgaben zu halten und trotzdem eigene Wege zu gehen. Die 143 Wohnungen oben wurden aus vorgefertigten Serienplatten montiert, die Geschäfte und gastronomischen Einrichtungen im unteren Bereich entstanden aus gegossenem Beton. Die speziellen Verblendklinker muten an wie gemauerter, hanseatischer Backstein. Und die Kunstwerke! Sie geben dem Haus seinen heiteren und lebendigen Charakter – ohne propagandistische Elemente, wie sie zu der Zeit typisch waren.

Ich bin froh, dass die WIRO dieses Projekt gemeinsam mit der Denkmalpflege von Stadt und Land angeht. Denn ein Denkmal bedeutet Verantwortung für den Eigentümer. Wir werden im ersten Schritt analysieren und daraus Schwerpunkte entwickeln. Was ist wertvoll? Was muss bewahrt, was erneuert werden?

Viele Details sind zu klären. Wo stehen die Sonnenschirme, damit sie die Kunst nicht verdecken? Schritt für Schritt suchen wir praktikable Lösungen.



Mit dem Relief »Harlekin und Columbine« erinnert Jo Jastram an die Rostocker Theatertradition.

FOTO: DOMUSIMAGES

## Da passiert doch was!

Viele Rostocker haben's längst bemerkt: »Le Café«, »Grand Café« und »Burger King« sind ausgezogen. Und nun tut sich was hinterm Bauzaun. Die Räume, zusammen rund 1.000 Quadratmeter, hat die WIRO in den vergangenen Monaten entkernt. Bis ins nächste Jahr hinein baut die WIRO komplett um. Aus mehreren Etablissements wird eins: Zwei Rostocker wollen im Herzen von Rostock ein neuartiges Gastronomiekonzept umsetzen. Noch in diesem Jahr soll's losgehen mit Umbau und Sanierung. Dabei wird auch die Fassade ausgebessert, Kunstwerke werden wieder hergerichtet.

## DDR-Baudenkmale in Rostock

Nicht nur das Fünfgiebelhaus ist ein Denkmal. Schon einige DDR-Bauten haben die Fachleute unter Schutz gestellt. Die Häuser der Langen Straße sind es schon lange oder die Mehrzweckhalle in Lütten Klein von Ulrich Müther. Auch die Kunsthalle am Schwanenteich, der Teepott in Warnemünde und neuerdings das Terrassenhochhaus in der Bertolt-Brecht-Straße 8 bis 10.

# Ohne Abstriche



**Wie organisiert man sichere Eigentümerversammlungen? Und können Belegprüfungen stattfinden? René Bittins, Leiter vom KundenCenter Haus- und Wohneigentum, erklärt im Interview, was sich im WEG-Alltag verändert hat.**



**Für WEG-Verwalter ist die enge Abstimmung mit den Eigentümern zentral. Wie beeinflusst Corona Ihre Arbeit? Wie sind beispielsweise Belegprüfungen möglich?**

»Schon im vergangenen Jahr haben wir für die Abstimmungen mit unseren Beiräten Lösungen gefunden, sind mit unseren Hygienekonzepten gut gefahren. So behalten wir es bei. Aktuell ist unser Team mit der Vorbereitung der Belegprüfungen beschäftigt. Wir halten die Präsenzprüfung so kurz wie möglich. Das gelingt, weil es im Vorfeld kontaktlose Möglichkeiten der Rechnungsprüfung gibt. Unser Motto: Eng zusammenarbeiten und trotzdem Abstand halten.«



**Wie wollen Sie die teilweise großen Versammlungen organisieren? Gibt es keine Alternative?**

»Damit die Eigentümergemeinschaften weiter handlungsfähig bleiben – also Baumaßnahmen, Abrechnung und Wirtschaftsplan beschließen können – organisieren wir sichere Versammlungen. Bis Ende Juni bekommen alle eine Einladung. Die Veranstaltungen halten wir in ausreichend großen Räumlichkeiten und mit Masken ab, stimmen uns dafür eng mit dem Gesundheitsamt ab. Wir laden aktuell nur eine Person pro Hausstand ein und bitten die Eigentümer, ihr Stimmrecht an uns oder Miteigentümer zu übertragen. Dadurch konnten wir schon 2020 die Zahl der Teilnehmer deutlich reduzieren und trotzdem wirksame Beschlüsse fassen.«

**Welche Themen werden in diesem besonderen Jahr auf der Tagesordnung stehen?**



»Wir stellen das reformierte Wohnungseigentumsgesetz (WEMoG) vor. Es bringt viel Neues – auch Erleichterungen. So waren bauliche Veränderungen früher nur möglich, wenn alle Eigentümer zugestimmt haben. Das ist jetzt mit anderen Mehrheiten möglich. Oder die Beschlussfähigkeit: Sonst war sie daran geknüpft, dass mehr als die Hälfte der Miteigentumsanteile vertreten wurden. Heute ist jede Versammlung ab dem ersten Eigentümer beschlussfähig. Dafür ist die Ladungsfrist auf 3 Wochen verlängert worden.

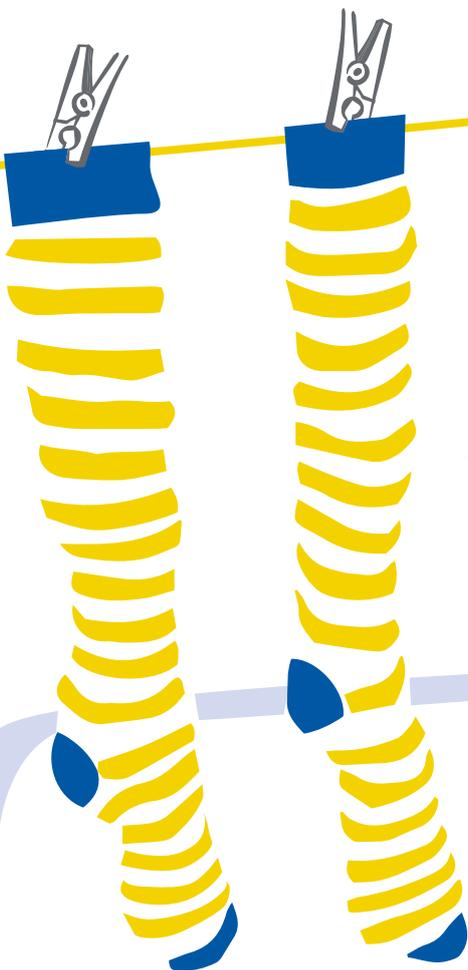


FOTO: DOMUSIMAGES



# Ein Sommer mit Pippi

Pippi Langstrumpfs Welt ist herrlich verrückt. Es gibt keine Regeln, keine Angst und keine Sorgen. Darum passt sie in diesem Jahr besonders gut ins Programm des Volkstheatersommers. Eigentlich sollte »Pippi Langstrumpf« schon 2020 auf die Bühne kommen. Regisseurin Silke Johanna Fischer über eine Inszenierung, die lange in den Startlöchern ausharren muss.

**März 2020:** Die Proben liefen auf Hochtouren, die Kostüme waren entworfen, das Bühnenbild mit der Villa Kunterbunt fix und fertig. Dann kam Corona und aus der Premiere wurde nichts. Jetzt der zweite Versuch: Am 28. Mai soll Pippi in der Halle 207 Premiere haben. Ist man nach so einer langen Zwangspause nicht demotiviert? Im Gegenteil, sagt Regisseurin Fischer. »Wir haben alle große Lust und viel Schwung. Wir hoffen so sehr, dass wir aufführen dürfen. Das hat uns Theaterleuten gefehlt.«

Für die 39-Jährige, die in Chemnitz als freischaffende Regisseurin lebt, war die Anfrage vom Rostocker Volkstheater ein persönlicher Volltreffer. »Ich habe Pippi als Kind bewundert, ihren grenzenlosen Mut und dass sie vor nichts Angst

hat. Wer wollte nicht so sein wie sie?« Aber auch eine andere, leise Seite von Astrid Lindgrens Heldin findet in ihrer Inszenierung Platz: »Pippi ist nicht nur das punkige Anarcho-Mädel, sie ist auch selbstkritisch und sensibel. Sie sorgt dafür, dass es ihren Freunden gut geht.«

Über Pippi gab's schon viele Theaterstücke. Aber wohl keins an so einem ungewöhnlichen Spielort wie in Rostock: kein feiner Theatersaal mit Samtvorhängen, sondern die urige Schiffbauhalle 207 am Stadthafen. Mit seinen rostigen Pfeilern und dunklen Ecken ein perfekter Ort für die Abenteuer von Pippi, Annika und Tommy.



Ein Probenfoto aus dem vergangenen Frühjahr: Bis auf die Darstellerin der Annika hat sich nichts geändert.  
FOTO: DORIT GÄTJEN

## Volkstheatersommer

Am **28. Mai** soll mit der **Premiere** von **»Pippi Langstrumpf«** der Volkstheatersommer 2021 starten. Bis September bringt das Ensemble die Operette »Die lustige Witwe«, das Musical »Disco-Fieber« und Philharmonische Konzerte auf die Bühne der Halle 207.



Alle Spieltermine unter [volkstheater-rostock.de](http://volkstheater-rostock.de)



# Nicht alles Bio!

*Biomüll ist oft eine unappetitliche Angelegenheit. Die Wertstoffoptimierer der WIRO können davon ein Lied singen. Immer wieder müssen sie Dinge aus den braunen Tonnen fischen, die da nicht reingehören. Sonst nimmt die Stadtentsorgung die Tonnen nämlich nicht mit. Und das kann am Ende teuer werden.*



In die braune Tonne gehören nur pflanzliche Küchenreste und Gartenabfälle. Leider hält sich nicht jeder Rostocker dran und entsorgt Plastik, Joghurtbecher oder Tüten in der Biotonne. Selbst kompostierbare Müllbeutel haben hier nichts verloren, denn sie sind nicht komplett biologisch abbaubar. Das große Problem: Störstoffe machen den Biomüll unbrauchbar für die Weiterverarbeitung zu Kompost. Kunststoffreste würden auf Ackern und im Grundwasser landen.

Blöd für die ganze Hausgemeinschaft: Wenn die Müllwerker der Stadtentsorgung verkehrten Abfall in einer braunen Tonne entdecken, wird sie nicht geleert. Dafür hinterlassen sie einen orangefarbenen Anhänger mit dem Hinweis: »Kein Plastik in die Biotonne«. Erst beim nächsten Termin nehmen sie den Biomüll mit – sofern der falsche Müll aussortiert wurde. Wenn nicht, wird's teuer. Dann landet die braune Tonne im Restmüll und wird in Rechnung gestellt.




**So geht's richtig:** Bioabfälle lose in einem Behälter sammeln und direkt in die Biotonne entleeren. Wer in Plastiktüten sammelt, sollte den Inhalt in der Biotonne ausschütten und die leere Tüte in den Hausmüll werfen.



## Biotonne

-  Teebeutel, altes Brot und andere pflanzliche Küchenabfälle, Nusschalen, Blumen, Grünschnitt
-  Knochen und Gräten, Katzenstreu, Windeln, Asche, altes Fett und Öl

# Gemüse vom Balkon

*Da kann kommen was will: Der Balkon ist unsere persönliche Oase. Jetzt ist die richtige Zeit, das Freiluftzimmer für die Saison herzurichten. Wie wär's mal mit einem kleinen Gemüsegarten?*



FOTOS: STOCK.ADOBE.COM

## Das richtige Pflanzgefäß

Für Kräuter reicht schon ein Töpfchen, ein gewöhnlicher Balkonkasten für Flachwurzler wie Pflücksalat und Radieschen. Zucchini dagegen brauchen ein Gefäß mit mindestens 30 Liter Fassungsvermögen. Und Möhren wachsen rund 40 cm nach unten. Spezielle Pflanzsäcke aus festem Gewebe und mit Tragegriffen sind flexibel und platzsparend. Es gibt sogar Mini-Hochbeete extra für den Balkon. **Vorher bitte den Wohnungsverwalter fragen, welche Lasten die Statik vertragen kann!**

## Palettengarten

Zu wenig Platz? Aus alten Euro-Paletten lassen sich stylische vertikale Gärten bauen. So geht's: Stellen Sie die Palette mit der langen Seite nach unten auf und nageln Bretter unter die meist drei Unterteilungen. So entstehen drei lange »Blumenkästen«. Diese legen Sie mit Vlies oder Folie aus, damit die Erde später nicht herausfallen kann. Füllen Sie die Pflanzfächer mit etwas Kies als Drainageschicht, oben drauf kommt Erde. Damit die Palette nicht umfällt, stellen Sie sie entweder leicht schräg gegen die Wand oder Sie nageln links und rechts von unten zwei Bretter quer unter die Palette. Jetzt ist das Gärtchen fertig zum Bepflanzen: beispielsweise mit Salat, Spinat, Erdbeeren, Radieschen, Kresse oder Kräutern.

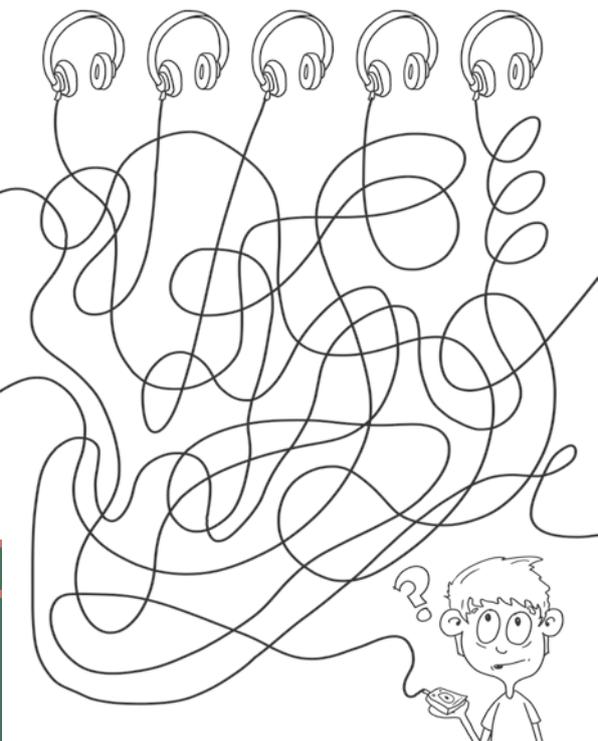
## Kartoffeln vom Balkon

Füllen Sie einen Pflanzsack mit Erde und drücken eine oder mehrere vorgekeimte Kartoffeln in die Erde. Stellen Sie den Sack an einen warmen Platz. Wenn das Laub gewachsen ist, geben Sie weitere Erde hinzu. Wenn die Blätter getrocknet sind, ab August, können Sie Ihre eigenen Kartoffeln ernten.



Finde den richtigen Kopfhörer!

# SPIELWIESE



Flussregulierungsmaßnahme	spanisch: Fluss	Apostel des Nordens † 865	Strom zum Balchaschsee	brasil. Millionenstadt (2 Wörter)	Sprecher	österr.: ver-eidigen	einer der Vornamen von Kisch † 1948	Vermerk im Buch	Maas-Zufluss	Stadt in Schweden	Gedenkturnier (Sport)	veraltet: Kunde, Sage	erdulden
erdbeerfarben (frz.)	3				nordischer Meeresriese					Nährmütter polit. Gemeinde			
Aufforderung zum Besuch								d. Atomkern betreffend	7				
					kugelförmiger Behälter e. Tombola						6		
natürliche Erdabtragung	der Abendstern		argent. Diktator † 1974					Stenografie-kürzel	engl. Schauspieler (Roger) †				
EDV: Stellvertreterfigur					jap.: auf Wiedersehen!		Samenhandlung						
			nicht beachtet, weggeschoben	wunschlos glücklich					ugs.: nicht anrühlich	Snowboard-sprung mit Drehung (engl.)		Stiefvater Rolands (Sage)	
Umstandswort	Wassermotorrad	balkonartiger Vorbau, Söller		5			Netzhaut des Auges	Ankündigung im Zug, Bahnhof					
großer Jet					leichter russischer Reiter	Urlaubsvorhaben				2			
		Kaufmannssprache: heute		Eichhörnchen-nest			4	frühere Münze in Serbien	kurz für: Arbeitsgemeinschaft		indischer geistlicher Lehrer		Beschädigung
lateinisch: Sache, Ding	Erdformation poetisch: Adler					Fluss in Ost-england		Schandpfahl					
Keimgut				gesundheitslich							Romanfigur bei Gothelf		
Doppelrumpfbboot								unerbittlich, hart					8
Golf-schlägerart (engl.)				orient. Reisegesellschaft							3. und 4. Fall von wir		

s1814-3

FOTOS: STOCK.ADOBE.COM



Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8



Verteiler für die

»WIRO aktuell«

in Toitenwinkel und Stadtmitte gesucht! Interessenten melden sich bitte bei der Firma G & B Frachttaxi unter der Telefonnummer 0381.44078-10

FOTOS: ADOBESTOCK.COM

Besuchen Sie uns auch im Internet

[www.WIRO.de/facebook](http://www.WIRO.de/facebook)  
[www.WIRO.de/youtube](http://www.WIRO.de/youtube)  
[www.WIRO.de/instagram](http://www.WIRO.de/instagram)

WIRO-Notdienst

Sanitär, Gas, Heizung, Elektro:  
0381.4567-4444  
Schlüssel:  
0381.4567-4620

Gute Nachricht:  
Das Haus des Sports  
in Warnemünde ist  
wieder eine Perle!  
Nach der aufwändigen  
Sanierung ist die  
weiße Villa  
Am Strom 38 fast  
bezugsfertig.



FOTO: DOMUSIMAGES

Die WIRO drückt Daumen ...



... und viele andere Rostocker auch. Die Handballer vom HC Empor könnten bald den Aufstieg in die 2. Bundesliga schaffen. Mit einem Sieg sind sie in die Aufstiegsrunde gestartet. Jetzt heißt es: Viel Glück für die nächste Partie am 25. April gegen den 1.VfL Potsdam!  
[www.hcempor.de](http://www.hcempor.de)



Und auch die Seawolves spielen um den Aufstieg in die 1. Basketball Bundesliga. Termine zum Vormerken: und 2. Mai (16 Uhr gegen Science City Jena). Alle Spiele der Aufstiegsrunde werden live und kostenlos auf [www.sportdeutschland.tv](http://www.sportdeutschland.tv) übertragen. Nicht vergessen: Top-Scorer-Gewinnspiel auf [www.seawolves.de](http://www.seawolves.de)

## Öffnungszeiten und Kontakt

**KundenCenter und Mieterbüros** bleiben geschlossen. Die Mitarbeiter des Wohnungsunternehmens sind während der Öffnungszeiten über Telefon, E-Mail und Fax sowie über das Online KundenCenter erreichbar.

**Besichtigungstermine** für Wohnungsinteressenten sind unter Einhaltung der Hygieneregeln und des Mindestabstands möglich: Termine mit den WIRO-Vermietern vereinbaren Sie bitte unter 0381.4567-4567.

Die **Kassenautomaten** der KundenCenter Groß Klein, Lütten Klein und Evershagen sowie im Bürohaus Lange Straße bleiben während des harten Lockdowns geschlossen. Die kontaktlose Einzahlung ist an den Kassenautomaten der KundenCenter Reutershagen, Toitenwinkel und Forderungsmanagement möglich.



Übersicht der Testzentren hier:  
[www.rostock.de/corona](http://www.rostock.de/corona)

Rätselauflösung



Im Online KundenCenter können Mieter viele Angelegenheiten ganz bequem von zu Hause aus regeln. Im Internet auf [www.WIRO.de/online](http://www.WIRO.de/online) und als App

Sprechzeiten der KundenCenter in den Stadtteilen, gilt auch für die KundenCenter Haus- und Wohneigentum und Forderungsmanagement: nur nach Vereinbarung

Erreichbarkeit über E-Mail oder telefonisch:  
Mo bis Do 7 – 17 Uhr, Fr 7 – 13 Uhr  
[www.WIRO.de/kundencenter](http://www.WIRO.de/kundencenter)

**KundenCenter Reutershagen**  
(+Hansaviertel, KTV)  
[reutershagen@WIRO.de](mailto:reutershagen@WIRO.de)  
0381.4567-3310

**KundenCenter Mitte**  
(Stadtmitte, KTV, Südstadt, Biestow, Brinckmanshöhe)  
[mitte@WIRO.de](mailto:mitte@WIRO.de)  
0381.4567-3510

**KundenCenter Evershagen**  
[evershagen@WIRO.de](mailto:evershagen@WIRO.de)  
0381.4567-3810

**KundenCenter Lütten Klein**  
[luettenklein@WIRO.de](mailto:luettenklein@WIRO.de)  
0381.4567-3210

**KundenCenter Groß Klein**  
(+Schmarl, Lichtenhagen, Warnemünde, Markgrafenheide)  
[grossklein@WIRO.de](mailto:grossklein@WIRO.de)  
0381.4567-3110

**KundenCenter Toitenwinkel** (+Dierkow)  
[toitenwinkel@WIRO.de](mailto:toitenwinkel@WIRO.de)  
0381.4567-3610

**KundenCenter Vermietung Lange Straße 38**  
Erreichbarkeit über E-Mail oder telefonisch:  
Mo bis Fr 7.30 – 17 Uhr  
[vermietung@WIRO.de](mailto:vermietung@WIRO.de)  
0381.4567-4567